



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

CLI. [i.e. CLII] Klagepunkte des Raths der Neustadt gegen die Altstadt Brandenburg, bei dem Kurfürsten eingebracht am 13. Nov. 1420.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

borgher dy heffen aue vnd nemen en dry peerde vnd nemen vor vnse Dorp Brilow dry mandel peerde vnd II schok kuge vnd deden dar groten schaden funderlik dorch wrake wille, wy lyten Bidden dy seluen Nyensteder vmme hulpe vnd reddinge, dy vns doch med nichten von en geschach, anders wolde wy vnfen schaden gantz wol geweret hebben vnd wy dorch eres gescheffts wille to der vorfchreuen wrake quemen, der wy to schaden hebben II hundert schok.

Nach gleichzeitiger Aufzeichnung auf einer Papierrolle.

CLL. Klagepunkte des Raths der Neustadt gegen die Altstadt Brandenburg, bei dem Kurfürsten eingebracht am 13. Nov. 1420.

Hochgeborn forste gnedighe here. Alse wy Radmanne Beyder stede Brandenburg lesen van yuwen gnaden scheyden synt, dat wi vnser twier saken vnde twydracht ander werff scholden setten vnd vor nyen laten vnd vnser eyn dem andern dy beschreuen gheuen vnd ock dar to antwerden laten; Also synt dyt dye tosprake vnd schelinge des Rades vt der Nyenstad geghen den Rad vt der olden stad Brandenburg Alse hirna van stücke to stücken van worde to worden geschreuen steyt.

To dem irsten male gheue wy em schult vmme eyn stücke Dammes, dat vp ghenne syde der Borch molne geleghen ys, dry stute van dem houede der arken vnd dar to eyne rude lank, dat em geboret to holden vor dat damghelt eres dorpes Brilow, des wy gude bewiesinge hebben med forsten briuen, dat ere dorp brilow Damgheld plichtich ys, dat selue gheld sy doch in beholden hebben wante an dessen hudeghen dach, dar vmme dat sy des stücke Dammes plichtich syn to holden, Alse vnse here dy prouest vp deffer syde der seluen borchmollen ock plichtich ys to holden vor dat Damghelt syner dorper: dat selue stücke Dammes lyten sy ander yar med willen, freuel vnd vorfate vtbreken. Alse sy doch dat gar lichtlick to der tyd muchten bewaret hebben vnd vorzumeden dat, des wy groten schaden hebben wente wy musten den Dam Wintertydes med groter muoge vnd arbeyde wedder ffangen, Des meer wan Seefvndtwintich iar vorgangen synt vnd Sedder der tyd noch van jar to yar den Dam hebben muten betern vnd buwen, dat wilik vnd openbar ys, den schaden achte wy vp twe hundert beemsche schok groschen.

To dem andermale gheue wy em schult vmme eyn ander stücke Dammes, dat dar selues an dem vtgebroken Damme nedder ward yeghen eren olden Dam geleghen ys, dar dy weghe yeghen gan to beyden syden to eren beyden mollen tu vnd aue to ffarende yeghen dat stücke Dammes, dat hebben ere vorffarn van olders geholden vnd gemaket, dat noch wilik ys vele bedderuen luden, dy dat gefyn hebben, dat der olden stad knechte vnd gefynde med eren peerden vnd weggen med fande vnd grutze gebuwet gebetert vnd gemaket hebben, des sy doch nu also nicht holden vnd maken willen vnd wy hebben dar yeghen dat grote water muten dyken, anders hedde dat stücke Dammes oner lange tyd muten vtbreken vns vnde dem gantzen lande to groten schaden, dat vns rede gekostet heft, den schaden achte wy vp teyn schok beemscher groschen vnd beghern hir vor ya edder neyn.

To dem drudden male gheue wy en schult dar vmme, dat ere mollenknape vnd knechte vake vnd vele dy brugge vor dy krakowsche mollen, mer vmme hatis wille wen vmme nodes wille, to

fruch und to vntyde vpgetoghen vnd to gefloten hebben vnd hebben vnse borgher vnd er gefynde alfe fy vt eren arbeyde gekomen fint dar buten befchuttet vnd nicht in laten wolden ane gheld, ghiff vnd gaeue vnd vmbefchattet vnd thyn vns dar mede to vnrechter plicht vnd to vnrechter wonheyt, dat al med eren willen wifchap vnd vulbord gefchyn ys, dat vns doch in vorgangen tyden van eren vorffarn ny nod gewest ys. Alleyne hebbe wy fy vole vnd vake dar vme fruntliken gebeden, dat fy dat aue deden vnd vordmer vns vnd den vnfen vorlyten, dat fy doch nicht dun wolden vnd beghern dar vmme wandel na rechte.

To dem vyrde male gheue wy en fchuld dar vmme, dat vnse borgher vnd ander lude vake vnd vele groten fchaden gnomen hebben an perden, kugen, fwynen ander vehe, dat fyk wee gedan vnd lemet hefft vnd in eren mollenbruggen dye em to buwen vnd to betern geborn, dat wy em geklaghet vnd vord fruntlick gebeden hebben, dat to betern, dat kunde vns doch ny gehelpen vnd laten dat noch med rechter vorfate vns vnd vnfen medeborghern to groten fchaden, dat wol to bewiften fteyt, den fchaden wi achten vp druthich fchok beemfche gr.

To dem vefften male gheue wy en fchuld dat fy van vnfen borghern vnwonlick stedeghelt nemen vp eren yarmarket, des fy van alder tyd nicht gegheuen hebben vnd funderlik van vnfen oldbutern vyr penninge to stedeghelde ghenomen hebben, Also fy van oldir nicht meer wan twe penninge gegheuen hebben vnd wy beghern dar vme wandel na rechte.

To dem foefsten male gheue wy en fchuld dat fy oren medeborghern vnd ok andern luden jn eren dorpern verboden hebben, dat fy van unfern borghern, alfe van andern ffronden luden, neyn bir kopen muten, noch in vnse stad to byre gan, des wy vns doch med en wol gheeynighet vnd vorwilkord an beyden fyden hebben, Also dat vnse borgher to on in ore stad muchten to wine, to mede vnd to bire gan vnd des feluen glikes to vns wedder, vnd wolden vns dat vngherne funder redelike fake vorbyden vnd darvp vmme der eyninge wille vnd wilkor hebbe wy den tyns aue gelecht, den wy vp eren wyn gelecht hadden, dat vns fchaden ghedan hefft vnd vnfen borghern, den fchaden wy achten vp vefflich fchok beemfcher grofchen vnd beghern dar vmme wandel na rechte.

To dem Seuenden male gheue wy em fchuld dat fy vnse mede borghern nicht willen ghunnen edder to staden Wingarden to kopen edder to hebben vor ere stad an den berch, dat fy vns doch vnmogheliken weren vnd funderliken an dye wingarden, dye van vnfen gnedighen hern den Markgreuen to lehne gan, dy fy vnder fyk gebroken vnd to eruen gemaket hebben, wente dat noch willick vnd openbar ys, dat dominicus kuritz, dy vnse borgher was, eynen wingarden hadde an den berch to lehenen vnd dy Bryftynne, dy ock vnse medeborgherfche was, vnd ore fuster ynant dye yuncfrow van Ratenow, dy med em jn ere stad wonaftich was, vnder em beyden twelf morghen an dem berghe hadden, dy dar noch lyggen tufchen beyde weghe vnd hadde dy ok van vnfen gnedighen heren den Markgreuen to liffhedinge vnd to lehene, dye dy Radman vt der olden stad fynt der tyd, dat dye beyde frowes namen geftoruen fynt, des noch nicht lange vorgangen ys, ok to eruen gemaket hebben, der wingarden noch wol meer ys, vnd find der tyd dat fy vns vnfes gnedighen heren lehen gewert hebben vnd noch weren wedder recht med vorfate vnd felfrechte, Also bugher wy dar vmme wandel na rechte.

To dem achte male gheue wy em fchuld dat fy vns vnd vnfen borghern nicht willen to staden leem to grauen vt der leemgruue vor dy olde stad, des wy gude bewifinge hebben, Also dat wy vnd vnse borgher des leemes vnd der leemgrufen vns alzo wol gebuken fcholden vnd moghen, alfe fy vnd ere borgher, vmme alfodanen thyns, alze fy dun, des fy vns also nichten holden noch gehalten hebben, vnd fynd der tyd, dat fy vns dat med vorfate vnd felfrechte gewert hebben vnd noch

weren, Alse hebbe wy vnd vnse borgher des groten schaden genomen, den wy achten vp vyrhundert schok beemfcher groschen vnd bogheren dar vmme wandel na rechte.

To dem neghenden male gheue wy schuld den Borghermeystern vnd Radmannen vorgnant, dat sy med selfrechte fireuelle vnd vnrechter ghewapender hant synt ghetoghen waterweghes in vnser stad water vnd eyghendum genant dye kumarkt, dat wy hebben med tynse dinste med der were, ouersten vnd fydeften gericht, dar burschap richter vnd schepen synt, vnd grepen dar ghewaldichlik vnse burghenant Peter Raffen, den sy vns nicht wolden to Borghe dun vnd wolden vns ok nicht vor em antworten laten, alze wy des ouerbodich weren, vor vnfen gnedighen heren den Markgreuen dar vor to antwerden, dar bouen leden sy den seluen bure to eren torne vnd nemen en al syn gherede, tow vnd ander ghud, Alse Cane, vische, hudeuat vnd keffer, Alfodan gherede, alze hy by sick hadde, vnd brochten dat in eren nud vnd vromen, Also alze wy dye gewalt bewisen moghen med richter vnd med schepen, vnd dat hebben sy vns vnd den vnfen gedan to hone, to smaheit vnd to schaden: vnd vmme dy gewalt, selfrecht, smaheit, hon vnd schaden begheren wy wandel na rechte.

To dem teynden male gheue wy em schuld, wu dat dy Rad vter olden stad to vns quam vp vnse Radhus vnd Richte vns an, dat sy ghewarnt weren van guden frunden, dat dy vyande vor ere stad suken wolden, dar vp so toghe wy met vt vnd hilden vor ere stad, dar ouer dede vns hans van quitzow groten schaden an beiden siden, dar na entrichten sy sik med hanse hinder vns, Also dat em ere haue vnd wes sy verloren hadden wedder wart vnd dar to ere borgher, dye gevanghen weren, wedder leddich vnd los. Auer vnse haue vnd gud vnd wes wy verloren, dat bleff na, vnd toghe sik also van vns, des wy groten schaden nemen, den wy achten vp dryhundert schok beemfcher gr. Dy schade stund vns twe deyl vnd em eyn deyl, des wy gheeynighet vnd vorbriuet hebben vnd begheren hir vmme wedder stadunge vnd wandel na rechte.

To dem elfften male gheue wy em schuld, dat sy vns vnd vnse borgher besworen med vnwonliker plicht wente vnse medeborgher yunge peter smed, alze hy van em toch, gheuen muste tu lantfchote anderhalf schok beemfcher groschen, dye sy em med vnrechte aue gebroken hebben, vnd seden em gheborde na synen gude to der lantbede vnd to sture so vele to gheuen, dy sy vnfes hern des Markgreuen gnade gheuen scholden, des schotes sy edder ere medeborgher vp dy tyd edder dar na vnd noch hiden des daghes seluen nicht gegheuen hebben. Hir vmme eyfche wy dat ander halue schok van en to rechte wedder, dat sy aldus med vnrechte van yunge peter smede ghenomen hebben vnd begheren dar vmme wandel.

To dem twelfften male gheue wy em schuld dar vmme, dat sy gebuwet vud gestucket hebben eyn nyewer jn erer stad grauen dar vor neyne weerstede ghewest ys, dat wilik vnd openbar ys vnd bewisen moghen vnd dun dar mede vns vnd vnfen arm borghern vnd buren van dem kumarket vnd to Smollen an eren weren vnd vischerien drepliken schaden, sik vnd erer stad to gude vnd to srome, wente sy alle yar dar van nemen teyn schok beemfcher gr. vnd wy bugheren, dat sy dat were wedder vp thyn vnd dun vns wandel vmme den schaden na rechte.

To dem drutteynden male gheue wy em schuld vmme mord vnd dotflach, dy ander jar geschah jn dem gerichte des kitzes, dat vns gnedighen hern des Markgreuen vnd vnse gerichte ys, dar fluch eyn stapel gnant to dode eynen, dy was Crul gnant: van demselue Stapel hebben sy ghenomen eyne zune vnd berichtunge wedder vnfen willen vnd sulbord vnd wedder glyk vnd recht, dar vmme beghere wy wandel na rechte.

To dem vyrteyndenmale gheue wy em schuld dat sy vnfen armen luden to pozin ere frye vischerie vp dat water, dat ghenant ys dat bure water, dat des erghenanten dorpes vnd vnfes gnedighen

heren armen luden in dem dorpe boghow eyghene water synd, dat dy Radman vt der olden stad en aue myden vnd alle jar des yares eyn Pund Penningen den beyden godeshufen der vorgnanten Dorpern dar aue gheuen, vnd ok funderken vp dy watere, dy fy van heynen van den bohone gekregghen hebben dy heyne van den bone van vnser gnedighen hern den Markgreuen to lehne hadde vnd noch vnser heren lehen ys, So wy anders nichten weten, dye water fy sick nu to eyghendum thyn, dar vnse arme lude er vrye vischerie jewerlde fry vnd firedeliken gebat hebben, Also lange tyd, dat des neyne manne anders gedenken mach, Eyr fy dat water van dem vorgnanten heynen van den bohone gekregghen hebben, dye vischerie hebben fy den armen luden med selfrechte vnd gewalt verboden vnd dy were med gewalt vnd gewapenter hant ghebroken, vnd wy beghern dar vmme wandel na rechte.

Tu dem vesteinden male geue wy en schuld, dat fy vnser borger genand Hans von Prutke weren vnde verbiden sin rechte erffe lehen, dy sine oldere van vnser herrn gnade des marggraueu gehad hebbin vnd he noch hefft vnd vnser herrn lehen syn, dat he der nicht gebruken vnd geniten kann, alz vyre frie Canen die fry vnd firedeliken vppe die sehe tu Rewen gefaren vnd frie vischerie gevffet hebben vnd noch vuen mogen, dat fy em met selfrechte wente her tu geweret hebben, dar fy em schaden an gedan hebben, den he achtet vppe vestich schock bemischer groschen.

Tu dem festeinden male geue wy en schuld, dat fy met vorfathe hebben tu gestadet vnd noch sulborden, dat ore gebur to Nyendorp flocken vnd vischen vp dem Wosmick, dat des heiligen geystes eigen hegewater tu gades dinste vnd tu Almusen den armen luden voreygend is vnd willen des vmme vnser bede willen met denseluen bureu nicht bestellen, dat fy die vnrechte vischerie vnd flockerie vorthien vnd aue dun, dar fy dem godeshufe des heiligen geystes vnd den armen luden an oren prouenen groten drepliken schaden gedan hebben lange tud her vnd noch dun, den wy achten vppe hundert schock bemischer groschen vnd begern darvmme wandel na rechte.

Hochgeborn forste, gnediger here, Alle disse vorgescreuen stugken vnd schulde vnd tuspraken, der wy noch woll meer hebbin tu den sromen luden, der wy vns doch vuergeuen willen vppe dat wy yuwen forslike gnade nicht to sweren arbeyden vnd to groten mugen brengen, Derwegen also bliue wy des gentzlik vnd all bye yuwen gnaden, med fruntchap edder med rechte to irseheyden, dat gescreuen ys na godes bord vyrteynhundert yar, darna in dem twintigheften jar, an senthe bricius daghe des hillighen Pawestes, vorsegelt med unfer stad secret vnd bynnenwendich vpedrucket.

Nach gleichzeitiger Aufzeichnung auf einer Papierrolle.

CLII. Die Altstadt rechtfertigt sich wegen der vorstehenden Klagepunkte, am 8. Dez. 1420.

Hochgeborn forste vnd liue gnedighe here. Alse dy Borghermeystern vnd Radman der Nyen stad Brandenburg vns Radman vt der olden stad Brandenburg anghesproken hebben in erer schrift vmme ticht vnd schelinge, dy fy meynen wedder vns to hebben, So ys dyt vnse antwerde, alze hirna gescreuen steyt.

To der irsten vnd to der andern tosprake, dar fy ouer vns claghen vmme den Dam etc. Dar antwerde wy so tu, dat wy dat wol bewisen moghen med olden forsten briuen, dat wy noch dat